

Menschen in Bibliotheken

Hannelore Vogt erhält Karl-Preusker-Medaille 2019



Hannelore Vogt

Foto: privat

Hannelore Vogt, die Direktorin der Stadtbibliothek Köln, erhält die Karl-Preusker-Medaille 2019. Der Dachverband der Bibliotheksverbände, Bibliothek & Information Deutschland (BID), würdigt damit »Vogts innovatives Denken und Handeln, mit dem sie die Stadtbibliothek Köln zu einer der attraktivsten Kultur- und Bildungsreinrichtungen vergleichbarer Art in Europa gemacht hat.« Sie habe dadurch der gesamten deutschen Bibliotheksszene wichtige Impulse gegeben. Die Auszeichnung wird am 31. Oktober in Köln verliehen. Die Laudatio wird der Intendant der Kölner Philharmonie, Louwrens Langevoort, halten.

In ihrer Begründung hebt die Jury weiter hervor, dass Vogt risikofreudig und mit unkonventionellen Denkansätzen viele innovative Entwicklungen angestoßen hat, die eine große Resonanz bei den Nutzerinnen und Nut-

zern bewirkt haben. Sie betrachtet diese als teilnehmende Akteurinnen und Akteure – so geben beispielsweise junge Menschen als »Junior Experten« ihr Wissen an Erwachsene weiter. Bürgerbeteiligung und aktive Teilhabe stehen im Vordergrund.

Hannelore Vogt initiierte das deutschlandweit erste MINT-Festival und etablierte den ersten Makerspace, ein öffentlich zugängliches Experimentierlabor, in einer deutschen Bibliothek. Gerade der kollaborative Ansatz der Makerspace-Initiative habe große Strahlkraft in das gesamte öffentliche Bibliothekswesen hinein entfaltet und wurde mittlerweile an vielen Standorten umgesetzt oder weiterentwickelt. Auch neu konzipierte Veranstaltungsreihen wie MINT-Vorlesepaten, Virtual Reality Kurse oder »Science Slams«, gehen mutig über traditionelle Lernformate hinaus und nehmen auch die digitale

Bildung in den Fokus, heißt es in der Jury-Begründung weiter.

Mit der Stadtteilbibliothek in Köln-Kalk habe die Preisträgerin einen idealen »Dritten Ort« realisiert, einen Wohlfühlort mit hoher Aufenthaltsqualität, der weit über Deutschlands Grenzen hinaus Aufmerksamkeit erregt. Mit partizipativen Angeboten und digitalen Services nimmt Vogt mediale und gesellschaftliche Entwicklungen auf und positioniere die Stadtbibliothek als öffentlichen Ort inmitten der Stadtgesellschaft.

Hannelore Vogt geht mit ungewöhnlichen Partnern wie FabLabs oder dem Massachusetts Institute of Technology (MIT) Kooperationen ein und beschreite so neue Wege. Die Stadtbibliothek Köln wurde für ihre wegweisende strategische Arbeit 2015 mit dem Prädikat »Bibliothek des Jahres« ausgezeichnet. Vogt selbst erhielt im selben Jahr vom Kölner Kulturrat den Titel »Kulturmanagerin des Jahres«. Vorher wurde unter ihrer Leitung auch die Stadtbücherei Würzburg als Bibliothek des Jahres 2003 prämiert und mit dem branchenübergreifenden »Bayern-Online-Preis« gewürdigt. Als Botschafterin für Kultur- und Bildungsarbeit und für das »Lebenslange Lernen« tritt sie unter anderem als Referentin des Goethe-Instituts weltweit in Erscheinung und war für die Bill & Melinda Gates Foundation als strategische Beraterin tätig.

Die Karl-Preusker-Medaille erinnert an Karl Benjamin Preusker (1786–1871), der am 24. Oktober 1828 im sächsischen Großenhain eine Schulbibliothek gründete, aus der wenig später die erste Öffentliche Bibliothek in Deutschland hervorging. Die Auszeichnung wird seit 1996 an Personen und Institutionen verliehen, die den Kultur- und Bildungsauftrag des Bibliothekswesens in herausragender Weise fördern und unterstützen. Zu den Persönlichkeiten und Institutionen, die bisher mit der Medaille geehrt wurden, gehören unter anderem der ehemalige Bundespräsident Horst Köhler, Ranga Yogeshwar und die Allianz der Wissenschaftsorganisationen.

Kontakt

Dr. Monika Braß, BID-Geschäftsführerin,
Telefon +49 30 644 9899 20,
bid@bideutschland.de

Weitere Informationen

Alle Informationen zur Karl-Preusker-Medaille finden Sie unter: www.bideutschland.de/de_DE/karl-preusker-medaille

Robert Zepf ist neuer Direktor der SUB Hamburg



Robert Zepf
Foto: Universität Rostock/ITMZ

Der Senat der Freien und Hansestadt Hamburg hat Robert Zepf zum 1. September 2019 als Professor und Direktor der Staats- und Universitätsbibliothek – Carl von Ossietzky (SUB) berufen. Ein Schwerpunkt seiner Amtszeit wird unter anderem auf dem Ausbau der Digitalisierungsstrategie der SUB liegen. Robert Zepf übernahm die Leitung von Petra Blödorn-Meyer, die die Führung kommissarisch innehatte.

Robert Zepf war seit August 2010 Direktor der Universitätsbibliothek Rostock. Zuvor war er von 2003 bis 2010 Leiter des wissenschaftlichen Dienstes an der Staatsbibliothek zu Berlin.

Wissenschaftssenatorin Katharina Fegebank: »Ich freue mich, dass mit Herrn Robert Zepf ein ausgewiesener und erfahrener Experte des Bibliothekswesens nach Hamburg kommt. Bei seinen bisherigen Stationen hat er bewiesen, dass er die Herausforderungen und Chancen der Digitalisierung für Bibliotheken erfolgreich nutzen kann. Gerade bei den Themen digitale Bibliothek, elektronisches Publizieren und Open Access hat er sich bundesweit einen Namen gemacht. Er wird die SUB weiterhin auf Erfolgskurs halten und erfolgreich weiterführen. Wir heißen Robert Zepf herzlich willkommen und danken der stellvertretenden Direktorin der SUB, Frau Dr. Blödorn-Meyer, für die hervorragende Arbeit als kommissarische Leiterin.«

Robert Zepf, designierter Direktor der SUB Hamburg: »Durch die Digitalisierung verändert sich unser Alltag grundlegend. Die Staats- und Universitätsbibliothek kann einiges dafür tun, dass Wissenschaft und

Stadtgesellschaft in Hamburg von den Chancen der Digitalisierung profitieren. Dabei ist mir wichtig, dass unsere Angebote die Vielfalt der Fachkulturen und Bildungshintergründe widerspiegeln. Ein persönliches Anliegen ist es, das in der Bibliothek bewahrte reiche Kulturerbe vom Mittelalter bis heute sichtbar und zugänglich zu machen – im Original wie in digitaler Form. Gemeinsam mit einem starken Team möchte ich dafür sorgen, dass diese traditionsreiche und für Norddeutschland so wichtige Bibliothek auch künftig gut im Wind liegt!«

Die Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg Carl von Ossietzky ist mit einem Bestand von über fünf Millionen Bänden, mehr als 12.700 laufenden Print- und Online-Zeitschriften zu fast allen Wissensgebieten, 1,2 Millionen Entleihungen, 51 Millionen Seitenaufrufen der diversen Webdienste und über 60.000 aktiven Nutzerinnen und Nutzern die wissenschaftliche Großbibliothek in Norddeutschland. Sie dient der Literatur- und Informationsversorgung von Wissenschaft, Kultur, Presse, Wirtschaft und Verwaltung. Für die Freie und Hansestadt Hamburg versieht sie außerdem die Aufgaben einer Landes- und Archivbibliothek.

Kontakt

Julia Offen, Pressesprecherin, Freie und Hansestadt Hamburg, Pressestelle der Behörde für Wissenschaft, Forschung und Gleichstellung, Hamburger Straße 37, 22083 Hamburg, Telefon +49 40 42863-2322, julia.offen@bwfg.hamburg.de

IFLA-Medal für Barbara Schleihagen

Internationale Ehrung für Bundesgeschäftsführerin des dbv



Barbara Schleihagen

Foto: dbv

Auf der Abschlussveranstaltung des Weltkongresses der International Federation of Library Associations and Institutions (IFLA) am 29. August 2019 in Athen wurde die Bundesgeschäftsführerin des Deutschen Bibliotheksverbandes e.V. (dbv) Barbara Schleihagen mit der IFLA-Medal ausgezeichnet.

Barbara Schleihagen ist die vierte Person aus Deutschland, der diese Ehrung zuteil wird. Zuvor hatten aus Deutschland bereits Lioba Betten und Hans-Jürgen Schubert (beide 2003), sowie Marga Coing (2006) diese Auszeichnung erhalten.

Seit 1997 engagiert sich Barbara Schleihagen beim internationalen Bibliotheksverband IFLA. Ihr Fokus galt stets der Lobbyarbeit für Bibliotheken sowie der Anerkennung von Bibliotheken für die gesellschaftliche Entwicklung und der weltweiten Aufgabe der Bibliotheksverbände zur Stärkung der Bibliotheken. Von 1996 bis 2000 war sie Direktorin des Europäischen Bibliotheksverbandes European Bureau of Library, Information and Documentation Associations (EBLIDA). Für die Amtszeiten 2007 bis 2011 wurde Barbara Schleihagen in den IFLA-Vorstand gewählt. Von 2011 bis 2017 war sie Mitglied in der Sektion »Management of Library Associations«, darunter auch in der Position der Vorsitzenden. In den strategischen Entwicklungsvorgängen des internationalen Verbandes war Barbara Schleihagen

ebenso involviert. Im Jahr 2003 richtete sie als IFLA-Generalsekretärin den 69. IFLA-Weltkongress in Berlin aus.

Dr. Sabine Homilius, Präsidentin des Dachverbandes Bibliothek & Information Deutschland e.V. (BID), hob in ihrer Gratulation hervor: »Barbara Schleihagen hat als Vertreterin aus der deutschen Bibliotheksszene durch ihr erfolgreiches internationales Engagement auch zu dem positiven Ruf der Bibliothekslandschaft in Deutschland massiv beigetragen. Wir danken ihr dafür und gratulieren herzlich zu dieser verdienten wichtigen Anerkennung ihrer Arbeit!«

Mit der IFLA-Medal zeichnet der internationale Bibliotheksverband Personen aus, die einen herausragenden Beitrag zur IFLA oder zur internationalen Bibliotheksarbeit geleistet haben.

Kontakt

Deutscher Bibliotheksverband e.V.,
Kristin Bäßler, Leitung Kommunikation,
Telefon +49 30 644 98 99 25,
presse@bibliotheksverband.de

Weitere Informationen

Weitere Informationen zum Deutschen Bibliotheksverband unter: www.bibliotheksverband.de sowie zur IFLA-Medal unter: <https://www.ifla.org/honours-awards/ifla-medal>